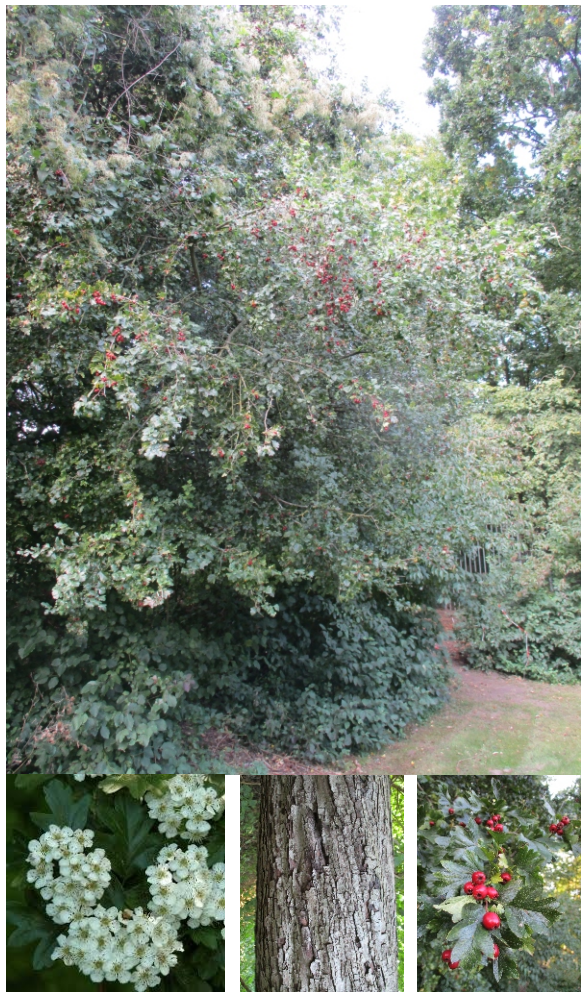


# VahrRadieschen

## Baum des Monats Oktober'20



### Eingriffiger Weißdorn

*Crataegus Monogyna*

Ich wachse selten mit einem Stamm als einen 10 m hohen Baum, öfters bin ich ein Strauch. Mit meinem dornigen Ästen bin ich, zusammen mit der Schlehe und der Hagebutte, eine beliebte Heckenpflanze. Früher wurden wir öfters in solchen Hecken zwischen den Feldern eingepflanzt. Wir hielten nicht nur Eindringlingen fern, sondern brachen auch den Wind, der den Boden austrocknet oder sogar abträgt. Hier fanden auch unzählige Vögel Brutplatz und reichlich Nahrung. Die heutigen Landwirte entfernen jedoch Bäume und Büsche aus den Feldern, damit die großen Landmaschinen arbeiten können. Du kannst aber viele Weißdornsträucher in der Stadt finden. Wie erkennst du uns?

Jetzt in der Herbstzeit findest du meine blutrote kleine Früchte, die du pflücken und essen kannst (Vorsicht Kerne!). Die Vögel mögen sie sehr, und du? Sie sind etwas mehlig, man hat in Kriegszeiten sogar Brot damit gebacken. Pass gut auf damit du dich nicht an den Dornen stichst! Meine Blätter sind nicht groß und haben 3 bis 7 eingeschnittenen Lappen. Am Stielbasis sitzen meist zwei zusätzlichen Lappen. Am schönsten sehe ich aber im Frühjahr (Mai-Juni). Mit den unzähligen weißen und rosanen Blüten sehe ich wie eine kleine Wolke aus und bin von Hummeln und Bienen hoch begehrt. Blüten, Blätter und Früchte kann man trocknen und als Tee zubereitet werden. In der Volksmedizin wird diesen Tee gegen Herzkrankheiten eingesetzt, bei Kreislaufstörungen, Herzschwäche, Schwindel und Bluthochdruck. Die gleiche Wirkung haben Alkoholauszüge.

Noch Kelten, Römer und Griechen kannten meine Zauberkräfte. Man hat geglaubt, dass meine Dornen Krankheiten und Sünden abstreifen, wenn man unter meine Zweige durchgeht oder kriecht. Zur Vertreibung böser Geister und Krankheiten nagelte man Weißdornzweige an jede Tür, oder man trug Amulette aus Weißdornholz.

*“Du bist ein Weißdornstrauch, dem Rind, as unter dir hinweggebt,  
Im Frühling kleidest du dich weiß, rupfst du das Fell,  
Zur Zeit der Ernte aber so ziebe auch eben diesem Opfermandanten  
Kleidest du dich blutrot, der durch das Tor hindurchgebt  
Dem Schaf, das unter dir hinweggebt, Böses, Unreinheit und  
Rupfst du das Wollfries, den Zorn der Götter hinweg!”*

Die Hühnerbesitzer wussten auch die stärkende Wirkung meiner roten Beeren zu schätzen. Zusammen mit Holunder- und Vogelbeeren getrocknet, ergeben sie ein gutes Zusatzfutter im Winter.

Auf dem Spielplatz hinter VahrRadieschen, nicht weit weg von dem Walnuss, wächst ein großer Weißdornbaum. Er muss schon älter sein - wenn du darunter schlufst, siehst du den schiefen dicken Stamm. Erkennst du die Stelle auf dem Foto?

Quellen: S. Fischer “Blätter von Bäumen. Legenden, Mythen, Heilanwendung und Betrachtung von einheimischen Bäumen”  
M. Und R. Spohn “Welcher Baum ist das?”

Das Buch für September bekam Tylor.

Adresse: Philipp-Scheidemann-Str. 19a, 28329 HB  
E-mail: vahrradieschen@jus-bremen.de  
Mobil: 01525 9050299

Gefördert durch:



Freie Hansestadt Bremen  
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr



Ein gartenpädagogisches Projekt der